© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Kurze Notizen zur Moosflora Salzburgs und Steiermarks.

Von C. Warnstorf.

Nie ist wohl die Laub- und Lebermoosflora des Alpengebietes von Salzburg, Tirol, Steiermark, Kärnthen u. s. w. jährlich durch so viele Neuigkeiten bereichert worden, als seitdem Herr J. Breidler in Wien in jedem Jahre diese Gebiete einzig und allein zu dem Zwecke bereist, die Moosvegetation der Alpen zu studiren und aufzudecken. Ein grosser Theil seiner höchst interessanten Funde — bis 1875 — sind bereits von Schimper in seiner Synops. ed. II. verwerthet worden. Wenn ich in Nachfolgendem von seinen vorjährigen Entdeckungen Einiges an dieser Stelle herauszuheben mich veranlasst sehe, so geschieht es deshalb, weil ich glaube, dass dasselbe das Interesse der Bryologen wohl zu erwecken im Stande sein möchte. Bemerkt sei nur, dass die fettgedruckten Artennamen solche Species bezeichnen, welche bisher in dem betreffenden Gebiete nicht aufgefunden wurden.

Dicranum strictum Schwgr. Sehr häufig, aber nur mit einzelnen Früchten im Bürgerwalde bei Mittersill im Pinzgau, Salzburg. (850 m.)

Dicranum majus Turn. Fruchtend bei Schladming in Steiermark.

Campylopus brevifolius Schpr. Im Bachergebirg in Unter-Steiermark. (5—700 m.)

Didymodon styriacus Jur. Gipfel des Gaisstein auf Thonschiefer (2360 m.) und auf dem Zwölferkogel bei Mittersill.

Didymodon rufus Lorentz. Stubenkogel auf Chlorit (2530 m.); Pihaper bei Mittersill (2500 m.); Kleiner Rattenstein bei Kützbühel in Tirol (2200 m.), überhaupt in Salzburg sehr verbreitet.

Barbula squarrosa Brid. In Untersteiermark an sonnseitigen Abhängen der Kalkberge gewöhnlich in Gesellschaft von Funaria calcarea und Duvalia rupestris nicht selten, z. B. Schlossberg bei Gonobitz, Humberg bei Tüffer, Einöd bei Weitenstein u. s. w.

Grimmia anodon B. S. Im Obersulzbachthal im Pinzgau. (2600 m.)

Grimmia Holleri Mol. Pihaper bei Mittersill. (2450 m.)

Grimmia mollis B. S. Stubbach- und Obersulzbachthal. (2600 m.)

Amphoridium lapponicum Schpr. Gaisstein bei Mittersill. (2360 m.)

Ulota intermedia Schpr. An Alnus incana im Hollersbachthal, Pinzgau. (1000 m.) Wie mir Herr Breidler schreibt, scheint diese mir überaus zweifelhafte Species in den Alpen viel häufiger zu sein als U. crispula und crispa. Es hat mir nicht gelingen wollen, weder an der Frucht- und Blattbildung nennenswerthe Verschiedenheiten, welche die vorliegende Form mit Sicherheit von U. crispa trennen lassen, aufzufinden. Die Blätter sind nur wenig länger, aber trocken etwas stär-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ker gekräuselt als an U. crispa und der Uebergang des ovalen Blattgrundes in das Lineale geschieht etwas plötzlicher als bei dieser. Im Bau des Zellnetzes konnte ich absolut keine Verschiedenheiten entdecken; an beiden Formen sind die Zellen in der Mitte des Blattgrundes (im ovalen Theile) zu beiden Seiten der Mittelrippe sehr verlängert, wurmförmig und verdickt, während die hyalinen Randzellen meist kurz rechteckig quadratisch oder auch unregelmässig dreieckig, überhaupt fast an jedem Blatte etwas verschieden gestaltet sind. Da es oft schon nicht ganz leicht ist, U. crispa von U. crispula zu unterscheiden, so glaube ich, wird die Mittelform von beiden in vielen Fällen weder von der einen noch von der anderen Art mit Sicherheit unterschieden werden können.

Ulota curvifolia Brid. Granitblöcke in der Ammerthaler Oed bei Mittersill sehr zahlreich.

Physcomitrium sphaericum Schwgr. Teich bei St. Ehrhardt unweit Loeben in Steiermark. (550 m.)

Entosthodon ericetorum Schpr. Forstwald bei Cilli in Untersteiermark. (300 m.)

Oreas Martiana Brid. Stubenkogel, Pihaper, Zwölferkogel bei Mittersill. (2400 m.)

Thuidium delicatulum (Hedw.) Schpr. Syn. ed. II. Im südlichen Steiermark.

Brachythecium glaciale B. S. Obersulzbachthal (2700 m.) und Pihaper (2300 m.)

Plagiothecium Roeseanum B. S. Unweit Cilli in Steiermark. (400 m).

Plagiothecium neckeroideum B. S. Schladming in Steiermark, hier neu; Sulzbachthal, Amerthaler Oed, Wald am Krimmler Fall, Pinzgau.

Hypnum Goulardi Schpr. Dies Moos, bisher nur aus den Pyrenäen bekannt, ist, soviel mir bekannt, für Deutschland, resp. Mitteleuropa eine neue Erscheinung. Im Obersulzbachthal im Pinzgau. (2700 m.)

Zwei Heuffel'sche Thalictra.

Von Dr. V. v. Borbàs.

Durch die bekannte Gefälligkeit des Cardinal Dr. L. Haynald prüfte ich Thalictrum peucedanifolium Gris. et Sch., Heuff. herb. und Th. laserpitiifolium Heuff. (non Willd. nec Koch.) — Ersteres ist ein Th. angustifolium Iacq. a) stenophyllum form. glabra; selbst Grisebach unterscheidet es von Th. angustifolium nur durch „statura, glabricie et carpidiis apice non decurvatis."

Mehr interessant ist Th. laserpitiifolium Heuff. von schattigen Orten der „Thermae Herculis", von dem wir bei Neilreich (Diagn.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Centralblatt

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Warnstorf Carl Friedrich Eduard

Artikel/Article: Wissenschaftliche Mittheilungen. Kurze Notizen zur Moosflora Salzburgs und Steiermarks. 153-154